



METHODENBIBLIOTHEK: STANDBILD

Dr. Jens Fischer | Technische Universität Dortmund

Grundüberlegungen zur Methode

Ein Standbild ist eine mit Körpern von Personen einer Lerngruppe gestaltete Darstellung eines Problems, eines Themas oder einer sozialen Situation. Beziehungen von Personen zueinander sowie Haltungen, Einstellungen und Gefühle können — OHNE WORTE — verbildlicht werden.

Bilder, die in den Köpfen von Menschen entstehen, welche sich über Probleme, Erlebnisse oder Erfahrungen — verbal — austauschen, werden aus dem Abstrakten des Denkens in das — non-verbale — Konkrete eines Standbildes transformiert.

Wichtig ist das Einüben von Vorformen des Standbildbaus. Geübt werden soll dabei das Erstarren, Anhalten oder Einfrieren („Freezing“) von Bewegungen und Haltungen.

Arbeitsschritte

- (1) Festlegung eines Themas durch die Lerngruppe
 - Allgemeines Unterrichtsthema vs. spezielle Fragestellung
 - Persönliche Meinung
 - Konkreter Lösungsvorschlag
- (2) Bestimmung von Regisseuren, welche die Aufgabe übernehmen, nach ihren Vorstellungen Standbilder zu erbauen
- (3) Auswahl von (zwei bis sechs) Mitschülerinnen und Mitschülern, welche zu ihren individuellen Vorstellungen vom jeweiligen Standbild passen, durch die Regisseure
 - Aussehen | Größe | Kleidung
 - Geschlecht
- (4) Positionierung der ausgewählten Personen durch die Regisseure
 - Körperhaltung | Gestik | Mimik
 - Dirigat (Positionszuweisung) ohne Worte
 - Gegenstände aus dem Klassenraum als Kulisse
- (5) Passivität und Stille der Mitspieler und Zuschauer

Arbeitsschritte

- (6) Erstarren der Mitspieler in der zugewiesenen Haltung, sobald die Regisseure ihr jeweiliges Standbild für fertig geformt erklären
 - Dauer ca. 30 Sekunden
 - Streben nach absoluter Bewegungslosigkeit
- (7) Beobachtung der Standbilder und Erfahrung der Wirkung durch die Zuschauer
- (8) Besprechung der Standbilder im Plenum und Interpretation durch die Zuschauer
 - Befragung des Regisseurs (Baumeisters) zu seinen Absichten und Vorstellungen
 - Stellungnahme des Regisseurs zu den Interpretationen der Mitschülerinnen und Mitschüler

Vorübungen

- ✓ Schülerinnen und Schüler bewegen sich auf gedachten Linien im Raum (mit Musik) und nehmen auf den Zuruf „STOP“ (Musikunterbrechung) hin spontan eine „eingefrorene“ Haltung zu Begriffen ein, die vom Lehrer in die Runde gerufen werden:
 - Wut | Angst | Freude
 - Politikverdrossenheit | Zukunftsoptimismus | Lottogewinn | Todesdrohung
- ✓ Schülerinnen und Schüler bilden Paare, von denen jeweils ein Partner zu einem vorgegebenen Begriff/Thema den anderen Partner formt. Nach dem Einfrieren sehen sich die Baumeister die übrigen Standbilder an. Danach erfolgt ein Rollenwechsel.
- ✓ Der Klassenverband wird in Gruppen eingeteilt. Ohne Absprache stellen die Schülerinnen und Schüler spontan mit ihren Körpern auf Zuruf gemeinsam einen Begriff dar:
 - Trauer | Freundschaft | Macht | Demokratie
 - Solidarität | Arbeitslosigkeit | Unterdrückung | Folter